

Neues aus den Landesverbänden



Risiken und Nebenwirkungen

Neuwahl ist die Therapie, die unserem Land verordnet wird. Krank sei der Reformmotor an einem Mangel von Mehrheiten und Vertrauen – je nach diagnostischem Maßstab in echter oder nur in Pseudoform. Die Behandlung wird Risiken und Nebenwirkungen haben, die erst nach Monaten zu Tage treten werden, und im gesundheitspolitischen Arzneischränkchen der Parteien steht eine ganze Reihe sibyllinisch bedruckter Fläschchen unklaren Inhalts. „Off-label“-Kuren sozusagen, die klinische Prüfung folgt später.

Heißt das Rezept SPD-Bürgerversicherung oder CDU-Kopfpauschale und Prämienmodell? Heißt es Privatisierung der GKV nach FDP-Art oder ganz lapidar ein Grünes zukunftsorientiertes Gesundheitswesen? Keines kommt daran vorbei, dass allein der medizinische Fortschritt die jährlichen Kosten des Gesundheitswesens um 2,5 Prozent erhöht und weitere 1,5 Prozent Mehrkosten wegen des demographischen Wandels hinzukommen.

Die Privatisierung hat schon stattgefunden, was anders sind 10 € Eintrittsgeld in die

Praxen und die Eigenfinanzierung von OTC-Präparaten bei Jugendlichen? Falls kein grundlegender Strukturwandel erfolgt, werden auch in Zukunft die Belastungen einer Gesundheitspolitik, deren erstes Ziel Kostensenkung heißt, die Ärzte und vor allem die Patienten tragen. Wachstum und Beschäftigung zu beflügeln und gleichzeitig ein modernes Gesundheitssystem zu erhalten, ist in keinem Programm vorgesehen. Es würde zu großen Mut erfordern und Investitionen. Der Abbau von vermutlich 100.000 Arbeitsplätzen in Arztpraxen erfolgte als Nebenwirkung der letzten Reform überraschend stillschweigend.

Nach der Therapie ist vor der nächsten Therapie. Der BVKJ hat seine gesundheitspolitischen Vorstellungen in der Vergangenheit bei allen Parteien hoffähig gemacht. Der Lohn war eine parteienübergreifende Einigkeit zur pädiatrischen Versorgung und zur OTC-Regelung. Wir werden daher die bisherige Verbandsarbeit nach jedem Wahlergebnis fortsetzen können. Wir werden den Genesungsprozess des Patienten Staat danach beurteilen, ob sich die gesundheitspolitische Realität für Kinder und Jugendliche bessert. Hierzu gehört auch, dass es weiter Pädiater mit allen Subspezialitäten im ambulanten, klinischen und im ÖGD-Bereich gibt.

Risiken und Nebenwirkungen bleiben unbekannt – da helfen kein Arzt und kein Apotheker.

Ihr
 Christoph Kupferschmid
 Redaktion KINDER- UND JUGENDARZT

Ausgabe 4/05

Landesverbände Baden und Württemberg	
Entbürokratisierungsinitiative (Tranche 3: Kommunales Entlastungspaket) der Landesregierung in Baden-Württemberg	2
Schulen in BW werden rauchfrei – nur wann?	2
Landesverband Bayern	
Erster IV-Vertrag für asthmakranke Kinder und Jugendliche	3
Landesverband Hessen	
Impfmedizin	4
Landesärztekammer	4
Struktur-Präventionstopf	4
Unikliniklandschaft	4
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern	
„Ich geh zur UI! Und Du?“ – Erfahrungen mit einem Pilotprojekt	4
Landesverband Nordrhein	
Zertifiziertes Rhetorikseminar	5
Landesverband Rheinland-Pfalz	
Tue Gutes – und rede darüber	6
Landesverband Schleswig-Holstein	
Adipositas-Netzwerk Schleswig-Holstein	6
Landesverband Thüringen	
Kinderdiabetestag	7
Landesverband Westfalen-Lippe	
Westfälischer Friede	7
IMPRESSUM	7

Mit freundlicher Unterstützung von



KONTAKT:

Basse & Lechner GmbH
 Auf der Heide 10 • 47229 Mönchengladbach
 Tel. 028 94 100-0 Fax 028 94 100-100
 E-Mail: kontakt@basse-lechner.de
 Internet: www.basse-lechner.de

Zs. B
 2045
 - 3618: P10 -
 ZB MED